



**SEEL
SORGE
BEREICH**
Oberer Aischgrund

**ST. BONIFAZ BAD WINDSHEIM
ST. MARTIN BURGBERNHEIM**

SOMMER 2026

PFARRBRIEF



Landesgartenschau 2027



DRAUßEN BESTEHEN

Warum die Kirchen bei der Landesgartenschau 2027 dabei sind

2027 kommt die Landesgartenschau nach Bad Windsheim.

Und die Kirchen werden dabei sein.

Für manche ist das selbstverständlich. Für andere eher überraschend. Was hat Kirche zwischen Blumenbeeten, Veranstaltungen und Sommergästen verloren?

Ich glaube: ziemlich viel.

Vor kurzem war ich in Neresheim. Wer dort die große Benediktinerabtei betritt, merkt schnell: Diese Kirche war einmal hochmodern. Als die heute weltberühmte Basilika gebaut wurde, engagierten die Mönche den besten Architekten ihrer Zeit und einen der bedeutendsten Künstler überhaupt. Das Ergebnis beeindruckt bis heute.

Mich beschäftigt dieser Gedanke seitdem.

Denn manchmal reden wir über Kirche so, als wäre Tradition das Gegenteil von Veränderung. Dabei gehört es gerade zur Tradition der Kirche, den Glauben immer wieder neu zur Sprache zu bringen – mit den Mitteln der jeweiligen Zeit.

Genau darin liegt auch eine Aufgabe für die Landesgartenschau 2027.

Dort wird es einen „Ort der Kirchen“ geben. Und bei den Vorbereitungen stellt sich immer wieder die Frage: Wie kann Kirche dort wirken? Was brauchen Menschen heute? Was berührt sie?

Interessanterweise hört man von anderen Landesgartenschauen immer wieder denselben Satz:

Kirche muss auch mal überraschend sein.

Ich finde das einen wichtigen Gedanken.

Denn Jesus war überraschend. Er hat Menschen überrascht mit Nähe statt

Abstand. Mit offenen Türen statt geschlossenen Kreisen. Mit Barmherzigkeit statt Härte.

Ich glaube: Kirche braucht heute nicht zuerst perfekte Antworten. Was gebraucht wird, sind überraschende Zeichen von Menschlichkeit und Orte, an denen Menschen merken: Hier darf ich sein. Hier werde ich gesehen. Hier ist Raum zum Aufatmen.

Mitten hinein passt etwas, das mich in diesen Tagen besonders beschäftigt: Für die Landesgartenschau können wir die Glocke aus der Muna-Kirche in Marktbergel bekommen. Seit die Kirche dort verkauft wurde, hängt die Glocke im Uhrenmuseum in Burgbernheim. Jetzt können wir sie für die Landesgartenschau nutzen – allerdings muss sie erst noch „outdoor-fest“ gemacht werden.

Für mich ist das ein gutes Bild für Kirche heute.

Die Botschaft ist alt. Aber sie muss so gestaltet werden, dass sie draußen bestehen kann. Mitten im Leben. Mitten im Wind und Wetter der Zeit. Nicht nur im geschützten Innenraum. Nicht nur dort, wo ohnehin schon alle wissen, wie Kirche funktioniert.

Sondern draußen. Dort, wo Menschen unterwegs sind.

Und Glocken tun etwas Besonderes: Sie drängen sich nicht auf. Aber man kann

sie hören. Sie unterbrechen den Alltag. Sie erinnern daran, dass da noch mehr ist. Mehr als Funktionieren. Mehr als Sorge. Mehr als das, was Menschen manchmal gefangen hält.

Vielleicht bleibt auf der Landesgartenschau irgendwann jemand stehen, weil diese Glocke klingt. Vielleicht entsteht ein Gespräch. Vielleicht ein stiller Moment. Vielleicht nur ein kurzer Gedanke: Ich bin nicht allein.

Für mich ist das die Aufgabe der Kirche: Dass etwas von der Menschenfreundlichkeit Gottes sichtbar wird. Nicht nur in Worten. Sondern im Leben.

Wie das konkret aussehen kann, darüber wird an vielen Stellen bereits nachgedacht. Ein eigener Artikel in diesem Pfarrbrief berichtet über die konkreten Planungen und Projekte der beteiligten Kirchen und Gemeinden.

Bis dahin bleibt für mich vor allem dieser Gedanke:

Kirche hat dann Zukunft, wenn sie sich nicht zurückzieht, sondern hörbar und sichtbar mitten im Leben bleibt – wie eine Glocke unter freiem Himmel.



Ludger Mennes, Pastoralreferent

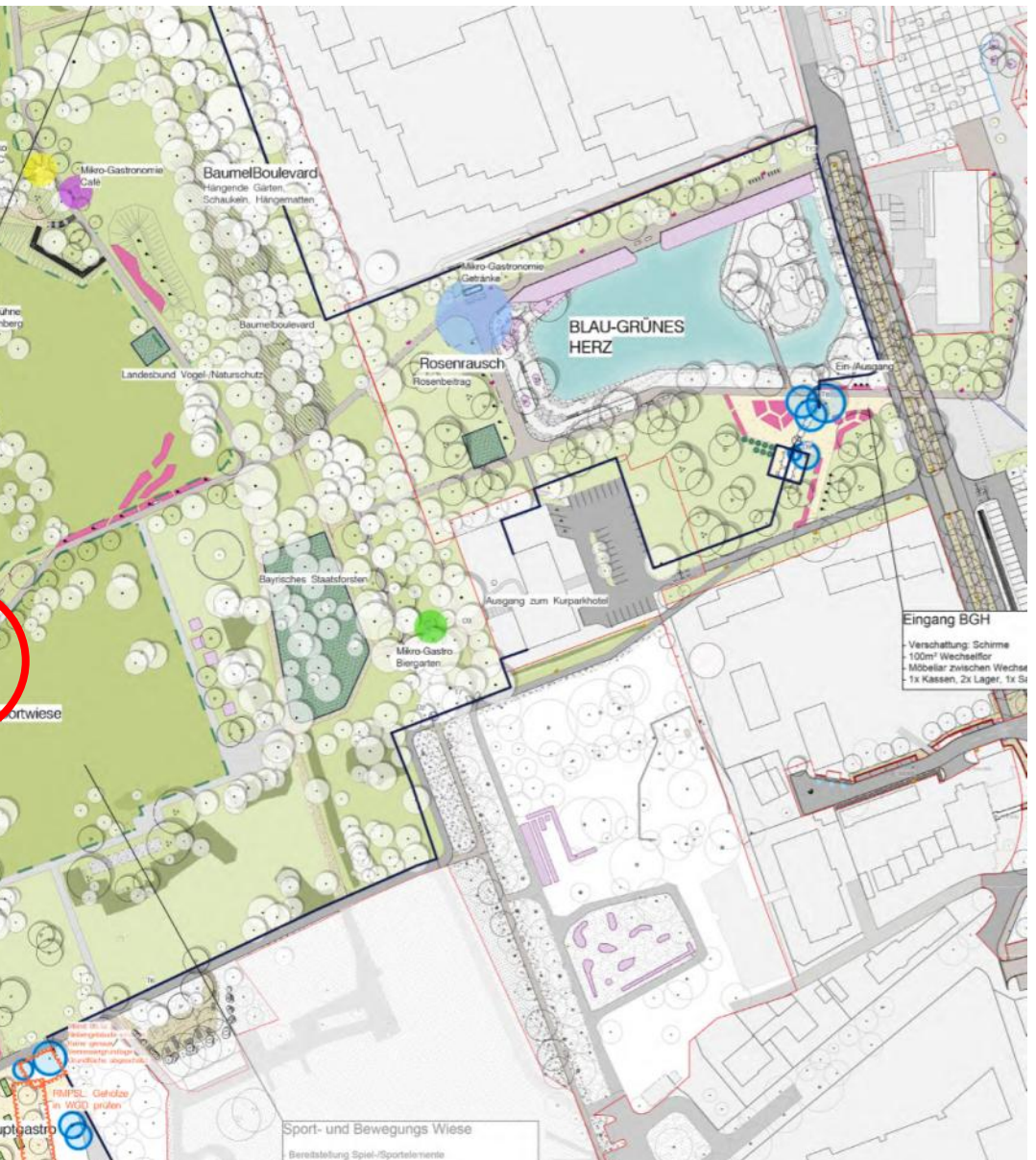
KIRCHE AUF DER LANDESGARTENSCHAU 2027 Erste Einblicke in die Planungen

Die Vorbereitungen für die Landesgartenschau 2027 in Bad Windsheim laufen längst – und auch die Kirchen der Region sind mit dabei.



Beteiligt sind unter anderem die evangelische Pfarrei und das evangelische Dekanat, die katholische Pfarrei und das katholische Deka-

nat, die Landeskirchliche Gemeinschaft, die ELOPS, freikirchliche Gruppen sowie die neuapostolische Gemeinde.





Dabei geht es nicht einfach darum, „auch vertreten zu sein“. Die beteiligten Gemeinden möchten Besuchenden Begegnungen mit dem Glauben und mit Jesus und seiner Botschaft ermöglichen – auch in neuen und kreativen Formen.

Im Mittelpunkt der bisherigen Überlegungen steht ein „Ort der Kirchen“ im Kiefernhein auf dem Gelände der Landesgartenschau. Besonders spannend: Der Ort der Kirchen wird in unmittelbarer Nähe zum „Ort der Ruhe und Trauer“ liegen – dem Friedhofsbeitrag im denkmalgeschützten Bereich des Kurparks.

Gerade an einem Ort, an dem Menschen zur Ruhe kommen, nachdenken oder persönliche Erinnerungen mitbringen, kann Kirche anders erfahrbar werden. Kunst, Symbole, Begegnungen und kleine Impulse könnten dazu beitragen, dass Menschen etwas von Gottes Gegenwart spüren.

Dabei fällt auch ein Begriff, der zunächst ungewohnt klingt: „instagrammabel“. Gemeint ist damit nicht bloß eine schöne Kulisse für Fotos. Gemeint ist ein Ort, der Menschen anspricht, neugierig macht und Bilder schafft, die man gerne teilt. Ein Ort, der inspiriert.

Dazu gehört auch die Glocke aus der ehemaligen Muna-Kirche in Marktbergel. Sie soll künftig am Ort der Kirchen zu hören sein – unter anderem bei kurzen Mittagsandachten, die dort täglich stattfinden sollen.

Außerdem sind derzeit ein Zelt und ein Wagen geplant. Der Wagen soll unter anderem Technik und Material aufnehmen. Offen ist auch noch die Frage nach einer Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region.

Praktische Fragen gibt es dabei genug: Regenschutz und Sonnenschutz werden gebraucht. Sitzmöglichkeiten sollen entstehen – ein Platz zum Ausruhen und Durchatmen.

Gleichzeitig stehen die Planungen vor besonderen Herausforderungen: Am vorgesehenen Standort gibt es weder Strom noch Wasser. Vieles muss deshalb kreativ gedacht werden. Manche Ideen setzen auf einfache und nachhaltige Lösungen. Und die nötige Elektrizität soll – wie einer der Beteiligten augenzwinkernd sagte – vielleicht „aus der Kraft des Himmels“ kommen.

Geplant ist außerdem, dass während der Landesgartenschau jeden Sonntag Gottesdienste in Verantwortung der beteiligten Gemeinden stattfinden. Angebote für Kinder und Jugendliche sind im Rahmen der Jungen Gartenschau vorgesehen.

Wie bei vielen kirchlichen Projekten sind auch hier die finanziellen Möglichkeiten begrenzt. Deshalb freuen sich die Verantwortlichen über Unterstützung, Spenden und weitere Mitarbeitende – etwa für den Ort der Kirchen, die Mittagsandachten oder die Gestaltung der Sonntagsgottesdienste.

Verantwortlich für die bisherigen Planungen sind unter anderem Pfarrerin Heidi Wolfsgruber, Dekan Max von Egidy und Pastoralreferent Ludger Mennes.

Bis zur Landesgartenschau bleibt noch Zeit. Aber schon jetzt zeigt sich: Kirche möchte dort nicht nur einen Stand betreiben. Sondern einen Ort schaffen, an dem Menschen willkommen sind, zur Ruhe kommen und vielleicht etwas entdecken, das über den Moment hinaus trägt.

Ludger Mennes



Infoveranstaltung

*„Sei dabei!- Team Kirche
auf der Landesgartenschau!*

Save the
date!

Sa, 17. Okt 2026, 10 Uhr
Seekapelle Bad Windsheim

LANDESGARTENSCHAU 2027 IN BAD WINDSHEIM

„SEI DABEI!“ SAVE THE DATE!

Du möchtest Teil eines großen Teams in christlicher Verbundenheit sein? Dann sei herzlich eingeladen, beim Projekt Landesgartenschau 2027 mit dabei zu sein!

Unter dem Motto

#heilsam verbunden

gestalten wir als Kirchen, christliche Gruppen und Vereine gemeinsam einen Ort im Kurparkgelände der Landesgartenschau.

Für die Zeit vom **29. April bis 3. Oktober 2027** suchen wir mindestens **150 Ehrenamtliche**, die diesem Ort ein lebendiges Gesicht geben. Geplant sind täglich zwei Teams mit je zwei bis drei Leuten vor Ort: 10–13 Uhr und 13–16 Uhr.

Der Eintritt zur Landesgartenschau ist an diesem Tag frei.

Wir hoffen, Dich bei der **Infoveranstaltung** am Samstag, **17. Oktober 2026**, um 10 Uhr in der Seekapelle Bad Windsheim begrüßen zu dürfen.

Mehr Infos über den QR-Code oder bei Ludger Mennes,

ludger.mennes@erzbistum-bamberg.de

Telefon 0160 4706601

Schön, wenn Du dabei bist!



LANDESGARTENSCHAU
BAD WINDSHEIM 2027



st. Elisabeth
Kath. Kindertagesstätte

DER NATUR AUF DER SPUR

Sobald die Kinder die Wohnung verlassen, gibt es jede Menge zu entdecken!

Schon auf dem Weg zum Kindergarten begegnen ihnen bunte Blumen, Käfer auf dem Gehweg, summende Bienen. Sie entdecken ein Spinnennetz in der Hecke oder hüpfen in Wasserpfützen.

„Wir wollen raus“, rufen die **Vogelnestkinder**. Sie entdeckten viele Spinnennetze. Gemeinsam beobachteten Sie die Spinnen und lernen viel über ihr Leben.

Die Frage: Warum bleiben Fliegen im Spinnennetz hängen und Spinnen nicht? beschäftigte die Kinder sehr. Spinnen laufen nur auf den Speichenfäden. Dieses Wissen setzen die Kinder auch in ein Spiel um. Sie bauten ein Spinnennetz. Mit viel Freude und Geschick bewegten sie sich darin und balancierten als kleine Spinne über die Speichenfäden zur Fliege.

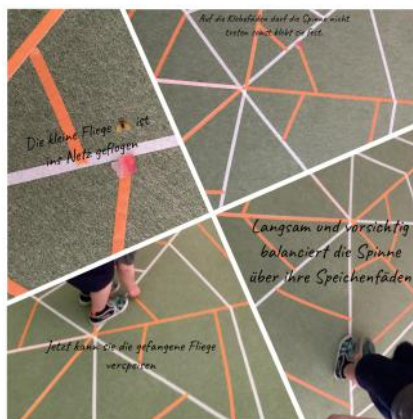
Natur fasziniert Kinder von klein auf und lädt zum Staunen, Beobachten und Ausprobieren ein.

In diesem Kindergartenjahr haben wir bewusst Projekte, Ausflüge, Erkundungen zum Erleben der Natur geplant.

Mit offenen Augen gingen die Kinder auf Entdeckungsreise. Sie erkundeten neugierig unseren Garten, die Wiese im Kurpark oder die Wasserpfützen auf dem Weg zum Pfarrgarten.

Sie sammelten Schätze wie Steine, Eicheln, leere Schneckenhäuser, beobachteten Käfer, Ameisen und entdeckten Spuren von Tieren.

Unsere Kinder rufen: „Wir wollen raus!“





Auch die **Wallagunen-Kinder** haben gerufen: „Wir wollen raus!“ und entdeckten die bunte Welt der Wiesenblumen. Gemeinsam erkundeten die Kinder die verschiedenen Pflanzen und lernten dabei Pusteblumen, Margeriten und Gänseblümchen kennen.

Wie kleine Gärtnerinnen und Gärtner sammelten die Kinder Blüten und Stängel und wurden anschließend kreativ. Mit viel Geschick und Freude stellten sie wunderschöne Blumenarmbänder her. Sie ließen ihrer Fantasie freien Lauf.

Die **Mäuseloch-Kinder** lernten die Lebensweise der Bienen kennen und erfuhren, warum sie für die Natur so wichtig sind.

„Ohne Bienen gibt es keine Äpfel auf unserem Apfelbaum und keinen leckeren Honig!“

Mit Genuss vesperten die Kinder gemeinsam ein leckeres Honigbrot und dankten den fleißigen Bienen mit lustigen Liedern und Bientänzen.



Der **Fuchsbau** wollte genau wissen, was Feuerwanzen für interessante Tiere sind.

Zumal sie bei uns unter der Linde leben.

Herausgefunden haben die Fuchsbaukinder, dass Feuerwanzen die Müllabfuhr des Gartens sind. Sie fressen nämlich alle vertrockneten Blüten auf.



Auch **unsere Jüngsten** rufen: „Wir wollen raus!“

Bei Spaziergängen und Ausflügen in den Kurpark machen die Kinder gerne Halt am großen Brunnen und beobachten das Wasser und die vielen Fische. Sie entdecken rote und orangene Fische, größere und kleinere. Einfach schön! Doch ein bisschen traurig sind unsere Kinder schon, dass sie mit ihren Fingern nicht bis zum Wasser runter kommen, denn Wasser spritzen macht Spaß!

Liebe Gemeindemitglieder,

durch die direkte Erfahrung mit Pflanzen, Tieren, Erde und Wasser erhalten unsere Kinder die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Sie beobachten das Wachstum der Pflanzen, lernen verschiedene Tierarten kennen und lernen Zusammenhänge in der Natur und ihre eigene Rolle darin zu verstehen.

Die Kinder erleben sich selbst als Teil ihrer Umwelt. Nur wer Natur kennt kann, Natur schützen. So wollen wir die Voraussetzung für ein lebenslanges, umweltverträgliches Handeln legen.

Karola Klein, Leitung KiTa St. Elisabeth



Ein herzliches Dankeschön gilt unserem engagierten Elternbeirat, allen Helfern und Helferinnen sowie dem Sanitätshaus Rose für deren großzügige Spende.

Durch ihren Einsatz und ihre Mithilfe können wir den Kindern einen großen Wunsch erfüllen:

„neue Fahrzeuge für den Garten“

Die Freude bei den Kindern ist riesig!



Katholisch: Alles klar?!

Ein Wissenspodcast für Kinder aus der
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Darum geht's

- Was passiert im Gottesdienst?
- Warum gibt es Feiertage wie Ostern, Weihnachten oder Pfingsten?
- Wofür brauchen die Menschen die Firmung?

Fragen wie diese beantwortet der Podcast „Katholisch: Alles klar?!“, der sich an Kinder und junge Menschen richtet.

Theologin Angelika Pohl aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart erklärt kurz und einfach Begriffe und Themen aus dem katholischen Umfeld.

In bis zu fünf Minuten lässt sie ihre Hörerinnen und Hörer auf persönliche Weise an ihren Erfahrungen und Gedanken zu den jeweiligen Themen teilhaben. Dabei fließen geschichtliche und theologische Hintergründe mit ein.

Zum Schluss erhalten die Hörerinnen und Hörer als Fun-Fact eine Portion unnützes Wissen.

Wo die Folgen abrufbar sind

Neue Folgen gibt es alle zwei Wochen mittwochs. Überall dort, wo es Podcasts gibt. Beispielsweise auf Spotify, Soundcloud, Audible, Youtube oder Deezer.



SOMMERZELTLAGER 2026

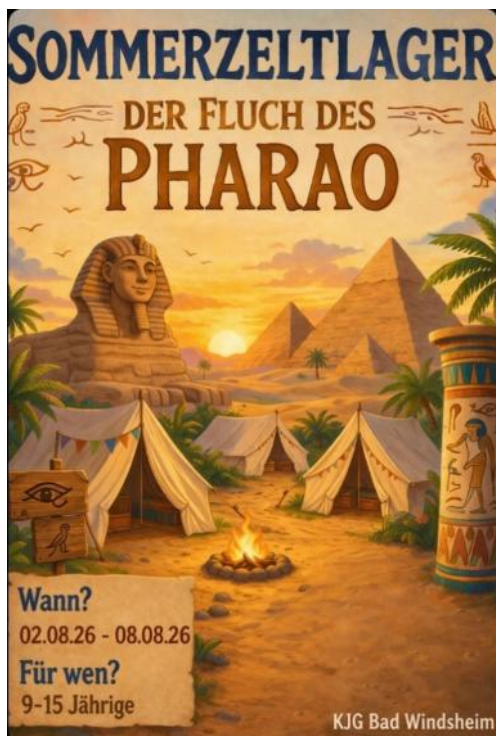
Auch in diesem Jahr findet in der ersten Sommerferienwoche wieder unser traditionelles Zeltlager statt.

Wir planen für die Teilnehmenden eine Woche voller Abenteuer, Geheimnisse und verborgener Schätze! Unter dem Motto „Der Fluch des Pharaos“ brechen wir zu einer aufregenden Reise zu unserem Zeltplatz in Eschenbach bei Markt Erlbach auf.

Am 2. August 2026 startet unsere Expedition: Nach dem Reisesegen an der Kirche machen wir uns mit den Fahrrädern auf den Weg, um das geheimnisvolle Lager zu erreichen. Dort tauchen wir ein in die Welt des Alten Ägyptens mit spannenden Spielen, kniffligen Rätseln und geheimnisvollen Prüfungen. Natürlich dürfen auch Lagerfeuer und gemeinsames Singen beim Zeltlager nicht fehlen.

Mit jeder Menge Erinnerungen im Gepäck kehren wir dann am 8. August nach Bad Windsheim zurück.

KjG Katholische
junge Gemeinde
Bad Windsheim



Fragen an: zeltlager@kjg-badwindsheim.de



[kjg_badwindsheim](https://www.instagram.com/kjg_badwindsheim)



[KjG Bad Windsheim](https://www.facebook.com/KjG-Bad-Windsheim)



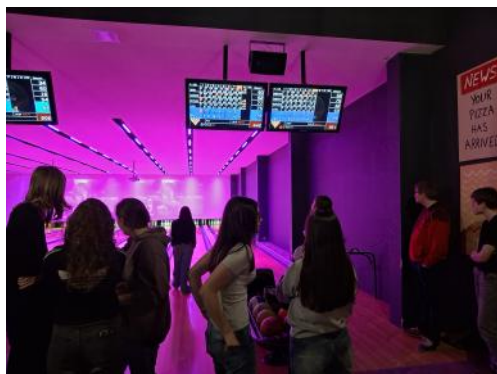


#youthchurch4you – tolle Aktionen für Jugendliche

Mittlerweile ist es weit über die Grenzen des Seelsorgebereichs hinaus bekannt, dass der Obere Aischgrund mit **#youthchurch4you** Jugendlichen ab 14 Jahren Einiges zu bieten hat.

Meist mit zwei voll besetzten BoniBussen waren wir seit Januar diesen Jahres **Eislaufen** in Höchststadt, **Bowling** spielen in Uehlfeld und im **Escape Room** in Würzburg. Zum **Krimidinner** hat es uns ins Neustädter Pfarrzentrum und zur **Movie Night** in den Uffenheimer Pfarrsaal verschlagen.

Nach der Sommerpause starten wir mit der **Herbst-Sause am 26.09.26** ins neue Schul- und Aktionsjahr. Von 17 bis 20 Uhr werden wir im Neustädter Pfarrgarten gegrillte Leckereien verspeisen, uns mit Partyspielen die Zeit vertreiben und nebst Stockbrot und Marshmallows alle weiteren Aktionen bis Juli 2027 nach den Wünschen der anwesenden Jugendlichen planen.



Natürlich gilt für
[#youthchurch4you](#) auch weiter-
hin: BoniBus-Shuttle zu allen
Aktionen und ... bring deine
Freundinnen und Freunde mit!

Wenn du mindestens 14 Jahre alt,
treuer [#youthchurch4you](#) Teil-
nehmender oder im neuen Firm-
kurs 2027 bist, solltest du die
Herbst Sause keinesfalls verpas-
sen, damit [#youthchurch4you](#)
nach deinen Interessen und
Wünschen gestaltet werden
kann.

Alle Infos und einfache online
Anmeldung zu allen
[#youthchurch4you](#) Aktionen
gibt's auf der Homepage
www.jugend-im-dekanat-ansbach.de

Nachfragen beantwortet dir
Jugendbildungsreferentin Tanja
Saemann unter 01556 5872702
sehr gerne.



*Tanja Saemann
Jugendbildungsreferentin*

Veranstaltungshinweise aus der Fachstelle für katholische Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Ansbach:



Mitarbeiterbildung im Bereich der Jugendarbeit im Dekanat Ansbach



Sternsinger-Infoabend am **09.10.2026** um 19 Uhr in
Markt Bibart
für alle Verantwortlichen der Sternsingeraktion im gan-
zen Dekanat Ansbach

**Grundkurs für Mitarbeiter*innen in der Arbeit
mit Kindern und Jugendlichen** vom **01. – 05.11.2026** in
Schornweisach für Jugendliche ab 15 Jahren

Details – Flyer – Anmeldungen ... gibt's auf der
Homepage unter www.jugend-im-dekanat-ansbach.de



Diözesantag der Minis 17.10.2026 in Vierzehnheiligen

Minis mischen mit – mit Weihrauch und
Herz für eine Welt, die anders läuft

WIR FAHREN HIN! Die 3 BoniBusse sind
schon reserviert!

Alle Ministrantinnen und Ministranten ab
8 Jahren können mit!



Infos und Anmeldungen
(bis zu den Sommerferi-
en) unter [www.jugend-
im-dekanat-ansbach.de](http://www.jugend-im-dekanat-ansbach.de)
und bei Tanja Saemann
(01556 5872702).

Wär' echt schade, wenn du das verpasst!
KOMM DOCH MIT!



VORSICHT VOR BETRUG – AKTUELLE MASCHEN UND WICHTIGE TIPPS

*Fortsetzung unserer Serie mit
PHK a.D. Wilhelm Schuster für den
ökumenischen Seniorentreff*

Betrugsdelikte nehmen weiterhin zu und entwickeln sich ständig weiter. Die Täter gehen immer raffinierter vor und verursachen nicht nur hohe finanzielle Schäden, sondern oft auch große seelische Belastungen. Umso wichtiger ist es, informiert zu sein und sich zu schützen.

1. Folgebetrug – Wenn der Betrug weitergeht

Nach einem ersten Betrug geben sich Täter häufig als angebliche Vertreter von Behör-

den oder Institutionen (z. B. EU-Kommission) aus. Sie behaupten, verlorenes Geld oder Schmuck sichergestellt zu haben. Für die Rückgabe verlangen sie jedoch eine hohe „Sicherheitsleistung“.

Wichtig: Zahlen Sie niemals Geld, um vermeintlich verlorene Werte zurückzubekommen!

2. Falsche Paketbenachrichtigungen

Täuschend echte Abholscheine im Briefkasten oder Nachrichten auf dem Smartphone fordern dazu auf, persönliche Daten einzugeben oder Gebühren zu zahlen.

Tipp: Wenn Sie kein Paket erwarten, seien Sie besonders vorsichtig und fragen Sie im Zweifel direkt beim Zustelldienst nach.

3. Schockanrufe

Diese besonders perfide Masche ist weiterhin verbreitet. Betrüger geben sich als Angehörige oder Polizeibeamte aus und schildern dramatische Notfälle. Ziel ist es, schnell an Geld oder Wertsachen



zu kommen.

Neu ist: Die Übergabe erfolgt manchmal über unwissende Dritte, etwa Taxifahrer.

Deshalb: Legen Sie sofort auf und kontaktieren Sie Ihre Angehörigen direkt!



4. „Schließfachbetrug“

Betrüger behaupten, Bankschließfächer seien unsicher und müssten geräumt werden. Anschließend sollen Wertsachen angeblich der Polizei übergeben werden.

Zur Beruhigung: Nur Sie selbst haben Zugriff auf Ihr Schließfach – vertrauen Sie solchen Aussagen nicht!

5. Inkassobetrug

Sie erhalten Post von einem Inkassobüro oder einer Kanzlei mit Zahlungsforderungen?

Prüfen Sie genau:

- Ist der Gläubiger genannt?
- Besteht die Forderung wirklich?

- Im Zweifel kontaktieren Sie den angeblichen Gläubiger direkt. Zahlen Sie nichts ungeprüft!

6. Falsche Spendensammler

Vor Geschäften oder auf Parkplätzen bitten Betrüger um Spenden für angeblich gute Zwecke. Teilweise werden auch höhere Beträge über Kartengeräte abgebucht als angegeben.

Achten Sie darauf:

- Prüfen Sie den Betrag auf dem Display genau
- Seriöse Sammler können sich ausweisen

- Seien Sie misstrauisch bei schnellem Verschwinden

7. Pflegemittelbetrug

Menschen mit Pflegegrad werden gezielt angerufen. Betrüger versuchen, ihnen Verträge für Pflegeprodukte unterzuschieben.

Wichtig:

- Geben Sie niemals Ihre Versicherungsnummer weiter
- Lassen Sie sich nicht zu einem Abo drängen
- Klären Sie alles mit Ihrer Pflegekasse

8. Geheimnummer (PIN) schützen

Immer wieder werden Geldbörsen gestohlen – oft zusammen mit Karten und persönlichen Dokumenten.

Merken Sie sich:

- PIN niemals notieren
- Karte sofort sperren (Tel. 116 116)
- Anzeige bei der Polizei erstatten



9. Betrug durch mobile Handwerker

Gerade in den warmen Monaten bieten angebliche Handwerker spontane Reinigungs- oder Repara-

turarbeiten an. Häufig sind diese überteuert oder schlecht ausgeführt.

Seien Sie vorsichtig:

- Keine spontanen Aufträge annehmen
- Nach fester Adresse und Telefonnummer fragen
- Nichts unter Druck unterschreiben oder im Voraus bezahlen

Fazit

Seien Sie wachsam und lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Im Zweifel gilt immer: Lieber einmal mehr nachfragen, als Opfer eines Betrugs zu werden. Sprechen Sie auch mit Familie und Nachbarn über diese Maschen – ge-

meinsam kann man sich besser schützen.

Weitere Hinweise auf:

www.polizei-beratung.de oder
www.polizei.bayern.de

**ACHTUNG!
FALSCH E POLIZEIBEAMTE!**

**DIE POLIZEI RUFT
NIEMALS MIT DER
TELEFONNUMMER
110 AN!**

**DIE POLIZEI
FORDERT NIEMALS
BARGELD ODER
WERTSACHEN!**

**MISSTRAUISCH SEIN!
IM ZWEIFEL SELBST
IHRE POLIZEI ANRUFEN!
SIE HILFT IHNEN!**

SENIORENCREIS DER KATH. UND EV. KIRCHENGEMEINDEN BAD WINDSHEIM

Die Senioren der evangelischen und katholischen Gemeinden treffen sich zu gemeinsamen Seniorennachmittagen im Stephanus - Zentrum.

Wir treffen uns 14tägig jeweils donnerstags von 14:00 – 16:00 Uhr.

Es gibt auch einen Fahrdienst, der über die Pfarrämter angefragt werden kann.

Es gibt wechselweise ein kleines Programm - ob informativ, Musik und gemeinsames Singen, Lesungen, Gedächtnistraining oder Sitztanz - Kaffee und Kuchen dürfen nicht fehlen, ebenso wenig wie Gespräche und Austausch untereinander. Herzliche Einladung!

Wir treffen uns:

- 17. September 2026
- 01. Oktober 2026
- 15. Oktober 2026
- 29. Oktober 2026
- 12. November 2026
- 26. November 2026

Senioren
TREFF



Unser ökumenisches Team



KATH. FRAUEN- KREIS BAD WINDSHEIM

Wir treffen uns je-
den 3. Donnerstag

im Monat um 18:30 Uhr im Haus
Martha-Maria im Pfarrgarten.

Gäste sind herzlich willkommen.

Unsere Themen

Vorträge zu aktuellen Themen,
Gestalten von Andachten, Ausflü-
ge und vieles mehr...Das Geselli-
ge kommt auch nicht zu kurz.

Kontakt: Lieselotte Adloff,
☎ Telefon 09841 4115

Termine 2026:

19. 09.2026 15.10.2026

19.11.2026 17.12.2026

ABSCHIED VON THERESIA LÖW

Am 22.April 2026 verstarb unsere
gute Freundin Theresia Löw.

Sie gründete 1984 gemeinsam mit
Pfarrer Sattler, Zenzi Huth und
Ingeborg Kastner den Katholischen
Frauenkreis Bad Windsheim.

Auf Ihren Wunsch hin trat am
23.Januar 1986 der Frauenkreis dem
Katholischen Deutschen FrauenBund
(KDFB) in Bamberg, bei.

Für ihre große Aktivität und ihre stete
Hilfsbereitschaft und ihren gelebten
Glauben wurde sie mit der Kunigun-
den-Nadel des KDFB ausgezeichnet.

Ihre liebenswerte Art wird uns allen
fehlen. In Resis Sinne wollen wir wei-
terhin den Zusammenhalt im Frauen-
kreis pflegen.

Den Hinterbliebenen gilt unser tief-
empfundenes Mitgefühl.

Lieselotte Adloff
Vorsitzende Frauenkreis



25 JAHRE KLEIDERKAMMER BAD WINDSHEIM



25 JAHRE KLEIDERKAMMER

BAD WINDSHEIM

Ein Jubiläum im Zeichen von Dank, Glauben und gelebter Nächstenliebe

Offene Türen und lebendige Begegnung

Am 20. Juni 2026 feierte die Kleiderkammer Bad Windsheim ihr 25-jähriges Bestehen. Von 10 bis 15 Uhr waren die Türen geöffnet und zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit zur Begegnung, zur Besichtigung und zum Austausch. Besonders freuten wir uns über

Herrn stellvertr. Landrad Reichenberg, Herrn Bürgermeister Flierl, Mitglieder des Stadtrates, die Vermieter, Frau Heunisch-Grotz, Herrn Pfarrer Wildenauer und Freunde

Ein reichhaltiges Buffet und eine herzliche Atmosphäre prägten den Tag.

Ein besonderer Programmpunkt: Das Interview

Astrid Barjak als Initiatorin sowie Elfrun Barjak aus der Anfangszeit der Kleiderkammer. Deutlich wurde, wie stark das Projekt aus christlichem Glauben und sozialer Verantwortung gewachsen ist. Elfrun Barjak schilderte besonders die Zeit im Haus Martha und Maria im katholischen Pfarrgarten.



Die Anfänge: Gollachschule und Tafel

Die Kleiderkammer startete 2001 in der Gollachschule, in unmittelbarer Nähe zur Aischgründer Tafel (ISS was e.V.). Diese Nähe ermöglichte eine direkte und praktische Hilfe für Menschen in Not.

Weitere Stationen und neue Perspektiven

Von 2005 bis 2014 war die Kleiderkammer im Haus Martha und Maria der katholischen Pfarrgemeinde untergebracht. Später folgte der Umzug in die Johanniterstraße, ermöglicht durch die großzügige Vermieterin Frau Krauß.

Starke Unterstützung und Verein

Dank der Unterstützung von Dr. Christiane Heunisch-Grotz, Alois Zimmermann sowie weiteren Förderern konnte die Arbeit gesichert werden. Seit 1. Dezember 2022 ist die Kleiderkammer ein eigenständiger gemeinnütziger Verein.

Dank und Ausblick

Ein besondere Dank geht an Frau Margit Wenig. Vorsitzende des Freundeskreis Bethlehem e.V.



Sie übergab der Kleiderkammer eine Osterkerze mit dem Jahr des Beginns 2001 als Segen für den weiteren Weg.





Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen tragen die Kleiderkammer mit großem Engagement. Das Team besteht aus

Elfrun Barjak, Helga Barjak, Birgit Brych, Traudel Fähnlein, Gaby Gleng, Edda Hauff, Annemie Herrmann, Inge Kollmer-Hörtig, Maria Savilla, Erika Schüsterl, Luise Steigerwald,

Martha Stierhof, Ingeborg Tiller, Waltraud Wiesner

Das Jubiläum machte deutlich: Dieses Projekt ist gelebte Nächstenliebe und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft und Gesellschaft.

Astrid Barjak, 1. Vorsitzende
Edith Mennes

**Abgabe von gereinigter Kleidung in kleineren Mengen
während der Öffnungszeiten
oder nach telefonischer Vereinbarung unter
09841 3107 o. 5129 o. 1875
www.kleiderkammerbadwindsheim.de**





Renata Kowalczyk

NEUES AUS DER POLNISCHEN GEMEINDE

Unseren polnischen Katholikinnen und Katholiken in Bad Windsheim und Umgebung bietet **Frau Renata Kowalczyk** seit 2014 einen Ort der Begegnung.

Sie hat Gottesdienste in polnischer Sprache in St. Bonifaz organisiert, Einkehrtage, Glaubenskurse und Aktionen für Kinder. Mit großer Leidenschaft und großer Ausstrahlung über Bad Windsheim hinaus schenkte sie der polnischen Gemeinde ein Stück Heimat.

Im Herbst wird uns Frau Kowalczyk leider verlassen und nach Polen zurückkehren.

Wir danken Ihr von Herzen für ihr Engagement in der Seelsorge und wünschen Glück und Gottes Segen!

Die polnische Gemeinde wird künftig **Frau Anja Ziomek** betreuen.



Anja Ziomek



ERSTKOMMUNION 2026

Neu in diesem Jahr und ein absolutes Highlight der Erstkommunionvorbereitung

Spiel, Spaß und Schokolade

Zur Schoko-Rallye trafen sich die Erstkommunionkinder aus Bad Windsheim und Burgbernheim am 21.03.2026 in der Kindertagesstätte St. Elisabeth in Bad Windsheim. Pfarrer Michael Wildenauer hatte vier ehrenamtliche Helfer*innen und Jugendbildungsreferentin Tanja Saemann engagiert, damit sich der ganze Nachmittag um Schokolade und den Fairen Handel drehen konnte.

In Windeseile waren die Kinder nach dem Begrüßungsspiel in vier Teams eingeteilt und sausten durch die Kita auf der Suche nach megalangen Schokoladen-Wörtern. Waren diese ge-

funden und fehlerfrei der eigenen Gruppenleitung aufgesagt, gab es Kakaobohnen für die Lösung von schokoladigen Aufgaben und Fragen. Nur gemeinsam im Team waren Schoko-Memo, Fairtrade-Logo malen und puzzeln, Flussüberquerung, Montagsmaler, der große Schoko-Test und einiges mehr zu schaffen.

Und nur alle vier Teams gemeinsam schafften mit insgesamt 162 Kakaobohnen die geforderten 66 um mehr als das Doppelte zu übertrumpfen. Damit hatten die Kinder ausreichend Obst und Fairtrade-Schokolade erspielt, um miteinander zum Ausklang des Nachmittags ein leckeres Schokoladen-Fondue zu ver-speisen.

Beim Abholen staunten die Eltern nicht schlecht, was ihre Kinder - mit leicht

verschmierten Schoko-Mündern
- Spannendes über Schokolade,
den Fairen Handel und ihre Er-
lebnisse erzählten. Wer weiß,
vielleicht können sich ja auch

die neuen Erstkommunionkinder
auf Spiel, Spaß und Schokolade
freuen?

Tanja Saemann
Jugendbildungsreferentin



Unsere Erstkommunion-Kinder

Elias Bradford, Eligh Bisanz, Francesca De Santis, Lena Klein, Maximilian Ebert, Sophia Klein, Dawid Kaiser, Paola Marsaudon, Felix Kerscher, Henry Martin, Felix Neuger, Vincent Metz, Rebeca Pintilie, Toni Thürauf, Paulina Schmieder, Tizian Webert, Anny-Zofia Späth, Dominik Zieralka

**Ein herzliches Dankeschön an Tamas Bradford,
Matthias Kaiser, Marie-Theresia Späth, Rebecca Klein
und Jerome Marsaudon, die die Kinder auf die
Erstkommunion in den Gruppenstunden
vorbereitet haben.**



AUSFLUGSTIPP

SCHÄTZE UNSERER HEIMAT

Unter barockem Himmel – ein Sommertipp: Neresheim

Es gibt Orte, bei denen wird man schon beim Eintreten langsamer. So ging es mir in Neresheim.

Anfahrt:

Die Benediktinerabtei liegt weithin sichtbar auf der Höhe über dem Härtsfeld. Von uns aus ist sie gut zu erreichen: Über die A7 Richtung Ulm fährt man bis zur Ausfahrt Aalen/Oberkochen, von dort sind es nur noch wenige Kilometer über die Landstraße. Schon von weitem sieht man die Klosteranlage auf der Anhöhe liegen. Unterhalb des Klosters gibt es einen großen Parkplatz.

Das Besondere: Die Kirche von innen

Schon von außen wirkt die Abtei beeindruckend. Durch den weiten Innenhof geht man auf die Kirche zu. Dann eine eher schmale Tür –

und dahinter die Überraschung: die Basilika.

Ich habe zuerst nach oben geschaut – und dann immer wieder. Die riesigen Deckenbilder erzählen Geschichten. Überall gibt es

etwas Neues zu entdecken: kleine Figuren am Rand, Engel, Bewegungen, Farben, Szenen aus dem Glauben. Fast wie ein großes Wimmelbilderbuch. Man könnte lange dort sitzen und würde immer noch Neues entdecken.

Dabei wirkt die Kirche trotz aller Größe erstaunlich hell und freundlich. Keine dunkle Schwere, sondern Weite und Licht.

Wer mag, kann sich die Bilder auch mit einem elektronischen Kirchenführer erklären lassen. Ein QR-Code dazu findet sich direkt am Eingang. Oder man schließt sich einer Führung durch die Kirche an. Sie dauert etwa eine Stunde, kostet einen kleinen Beitrag und sollte am besten vorher vereinbart werden.

Hörens Wert ist auch die Orgel. Hier finden immer wieder Konzerte mit Musikern aus aller Welt statt.

Das Kloster lebt

Auch wenn es dort ein Klostermuseum gibt: Die Abtei ist kein Muse-



um. Noch heute leben dort Benediktinermönche. Wer möchte, kann auch zu einer Gebetszeit bleiben. Die aktuellen Zeiten findet man auf der Internetseite der Abtei.

<https://www.abtei-neresheim.de/gottesdienste/>

Um die Kirche herum:

Gut gefallen hat mir auch alles rundherum. Nach dem Kirchenbesuch noch ein wenig draußen sitzen, über die Alb schauen oder durch den Klosterladen gehen – das passt einfach gut zusammen. Dort gibt es Bücher, Kerzen, kleine Geschenkideen und regionale Produkte. Im Hofgutladen etwas außerhalb der Klostermauern findet man vieles aus der Region – und auch ein gutes Eis.

Außerdem betreibt eine örtliche Bäckerei am Wochenende das Klostercafé.

Wer einen ruhigen Sommertag sucht, ist dort genau richtig. Kein Ort zum schnellen „Abhaken“, sondern eher einer zum Schauen, Staunen und Durchatmen.

Zusatz Tipp: Die Härtsfeld-Bahn

An manchen Tagen fährt unterhalb der Abtei in Neresheim auch die Härtsfeld-Museumsbahn – eine historische Schmalspurbahn mit alten Wagen und Dampfloks. Besonders für Familien oder Eisenbahnfreunde könnte das ein schöner Abschluss des Ausflugs sein.

<https://www.hmb-ev.de/>

Ludger Mennes



AUF DEM WEG ZUR FIRMUNG DER FIRMKURS 2027

Firmung ist das Sakrament der Bestärkung im Glaubens-, und Lebensweg von uns Christen. *Mein Weg* bedeutet, es ist *Meine Wahl - Mit Gott*.

Es ist zwar noch etwas Zeit bis zur Firmung im Januar 2027, doch die Vorbereitungen laufen bereits.

Nach den Pfingstferien erhielten die möglichen Firmkandidatinnen und -kandidaten für 2027 einen Informationsbrief mit den nötigen Anmeldeunterlagen.

Alle katholisch getauften Jugendlichen

mit den Geburtstagen von September 2011 bis August 2012 wurden von uns direkt angeschrieben.

Sollten Jugendliche vor September 2011 geboren sein und noch nicht gefirmt sein, dies jedoch wünschen, mögen sich bitte direkt bei mir melden (florian.sassik@erzbistum-bamberg.de). Ebenso mögen sich alle melden, die **bisher kein Anschreiben** von uns erhalten haben.

Die Firmungen werden in St. Johannes Neustadt und Herz-Jesu Uffenheim Ende Januar 2027 stattfinden. Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage https://ssb-oberer-aischgrund.de/was-ist-wenn/firmung_allgemein/



Eine wichtige Information zudem ist, dass innerhalb des pastoralen Teams sich die Zuständigkeiten etwas verändert haben, was bedeutet, dass die Firmung 2027 weiterhin von Frau Tanja Saemann, dem bisherigen ehrenamtlichen Team begleitet wird und nun auch von mir.

Pfarrvikar Florian Sassik

MINIS & FRIENDS IM OBEREN AISCHGRUND

Rätselhafte Reise ins Alte Ägypten

Eine rätselhafte Reise ins Alte Ägypten konnten zwanzig Kinder unter dem Motto „Sattelt die Kamele – auf nach Ägypten!“ bei Minis & friends am 07.03.2026 in Neustadt/Aisch erleben. Auch zum dritten Ministranten- und Kinder- tag hatte der Seelsorgebereich Oberer Aischgrund mit Unterstützung der Fachstelle für katholische Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Ansbach aktive Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Freundinnen und Freunden einladen.

Die biblische Geschichte von Josef, der von seinen Brüdern an eine Karawane verkauft und später in Ägypten als Vizepharaon ihre Rettung vor der Hungersnot wurde, inspirierte das Mitarbeitendenteam um Jugendbildungsreferentin Tanja Saemann zu einer spannenden Rallye mit vielen Rätseln und Herausforderungen.

Gleich nach der Begrüßung und einer ägyptischen Variante des Spiels „Feuer, Wasser, Luft“ zum Kennen-

lernen fanden sich die Kinder in vier Karawanen zusammen, die nun ihre Reise nach Ägypten kreuz und quer durchs Pfarrzentrum bis zum abschließenden Gottesdienst in der Kirche gemeinsam bestreiten mussten. Fortan bestimmte ein Laufzettel den Weg jeder Karawane zu sechs Stationen mit kniffligen Challenges: Ob Schattenspiel, Hieroglyphen-ABC, Pipeline oder Deckendreh, stets war Teamwork gefordert, um zur Lösung und zum heiß ersehnten Stempel nebst Reiseequipment zu kommen. Der Schreiber kontrollierte die Vollständigkeit des Passierscheins und händigte die dringend benötigte Einreisegenehmigung mit weiteren Stationen aus.

Gestärkt durch ein leckeres Mittagessen in der Oase trafen sich immer zwei Karawanen in einem von drei Workshops, um in Rückblenden zu erfahren, was Josef mit seinen Brüdern und in seinem Leben erlebt hat. Im kreativ-künstlerischen Werkeln und moderierten Reden wurde den Kindern schnell deutlich, dass gute und schlechte Gefühle, Träume, Stärke und Selbstbewusstsein auch in ihrem Leben vorkommen. Fast von

selbst entstanden dabei Fürbitten, Schuldbekennnis, Hoffnungsbilder und Wunsch-Ähren für den Gottesdienst, der mit Eltern, Gemeinde und Pfarrvikar Florian Sassik zum Abschluss des Tages gefeiert und von der Band „Mission possible“ aus Emskirchen musikalisch gestaltet wurde.

„Du schaffst das!“ konnten die Kinder nicht nur als Bügelfolie für ihren selbst bemalten Stoffbeutel als Giveaway aus dem Gottesdienst, sondern aus ihrer ganzen abenteuerlichen Reise ins Alte Ägypten

mitnehmen. Denn es kommt auf die guten Taten jedes Einzelnen an, damit die Menschen nach göttlichem Plan gut miteinander leben können.

Die nächste Aktion für Ministrantinnen, Ministranten und Interessierte ab 8 Jahren ist der **Diözesantag der Minis am 17.10.2026** in Vierzehnheiligen, wo es heißt „Minis mischen mit – mit Weihrauch und Herz für eine Welt, die anders läuft“.

Tanja Saeman
Jugendbildungsreferentin



INDIENREISE DES SSB OBERER AISCHGRUND

Ein ganz besonderes Highlight war im Februar in unserem Seelsorgebereich geboten:

Father Jijo Joseph (der jetzt in der Fränkischen Schweiz tätig ist) wollte uns seine Heimat näher bringen und organisierte mit Pfarradministrator Daniel Bittel eine Reise nach Indien.

Vom Airport Frankfurt flogen wir am 2. Februar mit einer Zwischenlandung in Doha/Katar nach Delhi, wo wir total müde ankamen.

Zuerst fuhren wir zum **Qutab-Minar-Komplex**. Das Beeindruckendste in diesem Areal ist der ca. 72 m hohe fünfgeschossige **Turmbau**, erbaut ca. 1200 n. Chr. Das imposante Bauwerk ist das älteste Beispiel islamischer Architektur in Indien und nach wie vor das höchste Backsteinminarett der Welt.

Tags darauf gings zum **Lotustempel** in Neu Delhi. Der Sakralbau ist einer der bekanntesten des Bahaitums und ein herausragendes Beispiel moderner Architektur in Indien.



Hier ging es gleich mit vollem Programm los. Wir hatten einen Guide, der perfekt Deutsch sprach und uns nicht nur Architektur, sondern auch Tiere und Pflanzen erklären konnte.

Das Gebäude besteht aus 27 freistehenden Blütenblättern aus Marmor, ist etwa 34 m hoch und bietet Platz für ca. 1300 Menschen. Wir durften für einige Minuten – barfuß – in das Innere des Tempels.

Die Gartenanlage ist wunderschön

angelegt, sehr ruhig und nach dem höllischen Verkehr in Delhi, war der Besuch reine Erholung!

Nächster Besichtigungspunkt war der **Akshardhamtempel**. Es ist der flächenmäßig größte Hindutempel der Welt und eine Symphonie aus rotem Sandstein und weißem Marmor mit Säulen, Türmchen, Kuppeln und ca. 20.000 kunstvoll gearbeiteten Skulpturen. Leider ist fotografieren auf dem Areal nicht erlaubt.

Am nächsten Tag brachte uns der

1983 ist es als Weltkulturerbe anerkannt. Nach kurzer Innenbesichtigung (nur mit Plastiküberschuhen!) mussten wir auch schon wieder weiter zur nächsten Besichtigung dieses Tages:

Zum **Agra Fort oder dem Roten Fort**, einer der schönsten militärischen Befestigungsanlagen in Indien. Es wurde im maurischen Stil erbaut und mit vielen Säulen, Türmchen und blumenförmig durchbrochenen Wänden verziert. Das Areal ist sehr weit-



Bus zum **Taj Mahal** in Agra.

Das Mausoleum ließ der Großmogul Shah Jahan zum Gedenken an seine Lieblingsfrau Mumtaz erbauen, die bei der Geburt ihres 14. Kindes starb. Das Gebäude ist aus gebrannten Ziegeln errichtet und mit Marmor verkleidet, mit wunderschönen Ornamenten und Einlegearbeiten. Seit

läufig, mit Palästen, Gärten, Audienzsälen und Moscheen; alleine das Bad ist ein Tanzsaal!

Am Freitag fuhren wir nach **Jaipur, die rosane Stadt**, die der Maharadscha 1876 in Lachsteinen streichen ließ, um den späteren englischen König Edward VII. zu beeindrucken. Das auffälligste Wahrzeichen der



Stadt ist der „**Palast der Winde**“. Es ist ein außergewöhnliches „Lebkuchenhaus“ mit einer Fassade aus zartem Gitterwerk und vielen Buntglasfenstern, durch die die Hofdamen, die nicht auf die Straßen durften, ungesehen das Treiben in der Stadt beobachten konnten.

Weiter gings zum **Amber Fort**, auf einem Hügel über Jaipur. Dort besuchten wir den Winterpalast mit dem Spiegelsaal und den Sommerpalast. Wir gingen auf die Galerie und ließen Father Jijo nach unten winken, damit er schon mal „Papst“ üben kann!

An diesem Abend war unser Flug nach Süden dran. Nachts um 12 Uhr kamen wir in unserem Hotel in Cochin/Kerala an.

Nach dem Frühstück fuhren wir zur **Kirche St. Francis**, der ersten europäischen Kirche in Indien. Die Kirche ist ein eher bescheidenes Bauwerk,

diente aber als Vorbild für zahlreiche Kirchen, die in Indien gebaut wurden. Von hier ging es weiter zum **alten Fischerhafen**, zu einer **Wäscherei** (viele Inder haben

zu Hause keine Waschmaschine) und in ein **Freilandmuseum**, wo wir alles über die Verarbeitung von Kokos erfahren, angefangen von der Ernte der Nüsse, ihrer Verarbeitung zu Raspeln und Fasern, sowie der Blätter zu Schüsseln, Dächern und geflochtenen Bodenmatten.

Nach diesen intensiven Besichtigungstagen fuhren wir am Sonntag zu **Jijos Heimatgemeinde** in der Nähe von **Allepey**. Hier besuchten wir den Gottesdienst in syromalabarischem Ritus und jeder von uns wurde mit einer Rose willkommen geheiß. Der gesamte Gottesdienst war in Malayalam – mit vielen musikalischen Elementen – das Evangelium durfte einer unseren Mitreisenden in deutsch vorlesen.

Anschließend ging es in ein **Waisenhaus**, bevor wir dann Jijos Eltern besuchten. Sie hatten auf der Terrasse für uns alle fürstlich gedeckt und uns lecker aufgetischt!

Unsere nächste Unterkunft fanden wir in einem sehr noblen Resort mit kleinen Häusern, einem riesigen gepflegten Garten und Swimmingpool mit Elefanten als Dusche!

Hier besuchten uns Jijos Eltern überraschend und jede/r bekam ein Holzkästchen mit Gewürzen!

Das war total nett!

Am nächsten Tag gab's kein Programm und so unternahmen wir zu



viert eine Extratour, bevor wir uns am Abend ins arabische Meer stürzten.

Am Dienstag fuhren wir nach Allepey, wo wir mit einem **Hausboot** gemütlich auf den **Backwaters** schippten – und hier auch übernachteten! An Deck konnte man Eisvögel in den Bäumen am Ufer bewundern. Die Stille auf dem Wasser war göttlich!

Am Mittwoch ging es mit dem Bus

weiter nach **Munnar**, vorbei an unzähligen Kirchen.

Für die 180 km brauchten wir 5 Stunden! Mit der Zeit wechselte die Landschaft und Temperatur von tropisch und ziemlich warm auf angenehme 22°C. Nachmittags stand eine Ayurveda-Massage auf dem Programm.

Anderntags ging es früh los zu einem **Elefantenpark**. Je 2 Personen durften eine kleine Runde auf einer Ele-

fantenkuh reiten. War cool, als man sich an das Geschaukel gewöhnt hatte! Anschließend besichtigten wir eine **Teeplantage**. Die Bäume tragen ca. 40 Jahre,

dann wird der Ertrag zu niedrig und sie werden ausgetauscht. Wir konnten bei der Verarbeitung zusehen und natürlich kauften wir auch Tee ein.

Am Nachmittag besuchten wir eine **Gewürzplantage**, die uns aber etwas enttäuscht hat. Man konnte kaum Pflanzen näher betrachten. Immer gings hopp hopp, wir müssen weiter! Am letzten Tag in Indien mussten wir wieder von Munnar nach **Cochin** fah-

ren – wieder 5 Stunden!

Wir besuchten die älteste **Kirche St. Georg**, wo, wie hier öfter der Fall, wenn eine Kirche zu klein wurde, man einfach eine neue drangebaut hat. Leider war gerade eine Hochzeit, so konnten wir nur in den Vorraum.

Am Nachmittag gab es nochmal ein Extra-Highlight für mich. Ich konnte – dank Jijo – einen Termin mit **Weihbischof Jose Puthenveetil** bekommen. Manche erinnern sich vielleicht noch, dass er in den 90er Jahren vier Jahre in Folge im August bei uns die Urlaubsvertretung für unseren Pfarrer übernommen hatte.

Sein Bruder holte uns mit dem Auto

ab und so waren wir (insgesamt 5 Personen) bei ihm zum Tee eingeladen. Es geht ihm gut und er lässt alle, die sich an ihn erinnern, herzlich grüßen!

Leider mussten wir am nächsten Tag Abschied nehmen von Indien.

Schon früh um 6 Uhr gings los zum Flughafen Cochin. Hier ca. 25°C – am Abend in Frankfurt angekommen, wurden wir mit Schnee empfangen. Brrr!

Es war eine wunderschöne Reise und wir alle haben sie genossen.

Ein großer Dank an Father Jijo und Pfarradministrator Bittel!

Margit Wenig



Adressen:

St. Bonifaz Bad Windsheim Metzgergasse 53 91438 Bad Windsheim Tel 09841 2129	St. Johannes Neustadt / Aisch Ansbacher Str. 5 91413 Neustadt a. d. Aisch 09161 2511	Herz Jesu Uffenheim Karl-Arnold-Str. 13 97215 Uffenheim 09842 410
---	---	--

E-Mail:

ssb.oberer-aischgrund@erzbistum-bamberg.de

Internet:

www.ssb-oberer-aischgrund.de

Alle Pfarrbüros sind zu folgenden Zeiten telefonisch erreichbar:

Montag – Donnerstag von 9:00 – 12:00 und 14:00 – 16:00 Uhr

Freitag von 9:00 – 12:00 Uhr



Sprechzeiten vor Ort

	Vormittag	Nachmittag
Montag	9 - 12 Uhr Bad Windsheim	14 - 16 Uhr Bad Windsheim
Dienstag	9 - 12 Uhr Bad Windsheim	14 - 16 Uhr Uffenheim
Mittwoch	9 - 12 Uhr Neustadt	15 - 17 Uhr Bad Windsheim
Donnerstag	9 - 12 Uhr Bad Windsheim	14 - 17 Uhr Neustadt
Freitag	9 - 12 Uhr Bad Windsheim	geschlossen

Impressum

Auflage 2.000 Stück, Verantwortlich für den Inhalt

(gem. § 55 Abs. 2 RStV):

Kath. Pfarramt: Metzgergasse 53, 91438 Bad Windsheim

Layout Silvia Hönicka

Quellennachweis: wenn nicht extra benannt Bilder von Inge Jokisch und Privat

Titel: Silvia Hönicka (mit KI bearbeitet)

Katholisch alles klar: Diözese Rottenburg-Stuttgart, Text: <https://katholisch-alles-klar.podigee.io/>, Bild: Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de

Leitartikel: Bild Ludger Mennes

Artikel Landesgartenschau: Bild Heidi Wolfsgruber, Planskizze LGS-GmbH

Artikel Wilhelm Schuster: Bilder www.polizei-beratung.de

Kita Bericht: Grafik KI generiert



Das Pfarrhausteam wünscht Ihnen
eine schöne und erholsame
Sommer- und Urlaubszeit!